

LOKALE NACHRICHTEN

Birthe Schlichter
neue Vorsitzende
bei PaNaMa.
Seite 18



SELSINGEN MACHT LICHT AN
Adventsauftakt nach Corona-Regeln:
Ort macht das Beste draus. Seite 14



SCHLUSSPUNKT MIT JAZZ
„Fettes Blech“ spielen Abba und Udo
Lindenberg auf Kulturbühne. Seite 15

Am Rande

Vom Leben wieder
1,50 Meter entfernt

Von Frauke Siems



Der Advent ist da, die erste Kerze hat schon gebrannt. Die meisten von uns hatten auf eine „ganz normale Vorweihnachtszeit“ gehofft, aber das Virus schreibt ein anderes Drehbuch. Im zweiten Jahr in Folge bangen wir um Weihnachten, wie wir es kennen, mit vielen Kontakten und Begegnungen mit Freunden, der Familie und Verwandten. Gar nicht unwahrscheinlich, dass die dramatische Entwicklung, die sich in den Belegbetten auf den Intensivstationen erst in 14 Tagen niederschlägt, uns zum Fest wieder Haushalte zählen lässt. Zumindest die Geimpften unter uns hatten gehofft, wir wären nach fast zwei Jahren Pandemie schon weiter. Stattdessen sind wir wieder Minimum 1,50 Meter vom Leben in seiner ganzen eigentlichen Vielfalt entfernt. Zur Stärkung des Immunsystems sei an dieser Stelle ein Gedicht von Theodor Fontane zitiert:

*Verse zum Advent
Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
/ aber als Knecht Ruprecht schon/
kommt der Winter hergeschritten,
/ und alsbald aus Schnees Mitten/
klingt des Schlittenglückleins Ton.
Und was jüngst noch, fern und nah,
/ bunt auf uns hernieder sah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
/ und das Jahr geht auf die Neige,
/ und das schönste ist da.
Tag du der Geburt des Herrn,
/ heute bist du uns noch fern,
/ aber Tannen, Engel, Fahnen/
lassen uns den Tag schon ahnen,
/ und wir sehen schon den Stern.*

In diesem Sinne, liebe Leserinnen und Leser: Bleiben Sie gesund und munter!

Morgen in der BZ

Sabrina Nagel zeigt Arbeiten im „kunstraum EigenArt“

Elmer Geflügelzüchter ziehen um: Vereinsschau erstmals in Schützenhalle

... und viele weitere Themen

Adventszeit ist Spendenzeit

Auf ein Neues: „Ratzefummel“ läuft an – Kooperationspartner sammeln Geld für bedürftige Kinder

Von Frauke Siems

BREMERVÖRDE. Adventszeit ist Spendenzeit. In Bremervörde und den umliegenden Gemeinden sammeln der Verein „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“, das Diakonische Werk und der Kinderschutzbund Bremervörde wieder Geld für Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Armut belastet den Alltag von mehr als einem Fünftel aller Kinder in Deutschland. 21,3 Prozent beziehungsweise 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 sind oft über viele Jahre von Armut betroffen. Experten gehen davon aus, dass die Corona-Pandemie das Problem eher noch verschärft hat, weil die Eltern von benachteiligten Kindern häufiger in Teilzeit arbeiteten oder als Minijobber zu den Gruppen gehörten, die in der Krise als erste ihre Jobs verloren beziehungsweise nur wenig oder gar kein Kurzarbeitergeld erhalten hätten: Zu diesem Ergebnis kam die Bertelsmann-Stiftung im Juli dieses Jahres in einer Studie. Demnach ist Kinderarmut „ein ungelöstes strukturelles Problem in Deutschland“, verbunden mit erheblichen Folgen für das Aufwachsen, das Wohlbefinden, die Bildung und die Zukunftschancen der Kinder.

Vor diesem Hintergrund starten der Verein „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“, das Diakonische



Bitten um Hilfe für bedürftige Kinder: Norbert Wolff (links), Petra Fischer und Andreas von Glahn.

Foto: Siems

Werk des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven und der Bremervörder Kinderschutzbund mit Unterstützung der BREMERVÖRDER ZEITUNG ihre jährlich im Advent stattfindende Spendenaktion „Ratzefummel“. Bis zum 6. Januar, dem Dreikönigstag, sammeln die drei langjährigen Kooperationspartner wieder Geld für Kinder aus einkommensschwachen Familien. Die Spendendosen wurden zum gestrigen ersten Advent an Geschäfte, Arztpraxen und Instituti-

» Aufwachsen in Armut begrenzt, beschämt und bestimmt das Leben von Kindern und Jugendlichen – heute und mit Blick auf ihre Zukunft. «

Bertelsmann-Stiftung

onen in Bremervörde und den umliegenden Gemeinden verteilt.

Im vergangenen Jahr waren wegen der Corona-Pandemie viele Zuwendungen auch über die Spendenkonten bei Sparkasse und Volksbank eingegangen. Die Kinderschutzbund-Vorsitzende Petra Fischer, Norbert Wolf, Diakon und Sozialarbeiter bei der Diakonie, und Andreas von Glahn, Vorsitzender von „Tandem“, gehen davon aus, dass es sich in diesem Jahr ähnlich verhalten wird.

Wie in den Vorjahren sollen die Spenden dazu beitragen, soziale Unterschiede auszugleichen, „wegzuradiieren“, wie Norbert Wolf es formuliert.

Das Geld wird durch drei geteilt und kommt ausschließlich Kindern, speziell aus bedürftigen Familien, zugute. Es dient zur Finanzierung von Schulmaterialien, Klassenfahrten, Mensa-Essen sowie besonderer Freizeit- und Förderangebote.

» **Spendenkonto** wurden eingerichtet bei der Volksbank eG Osterholz Bremervörde (IBAN DE 13 2916 2394 3111 1122 00) und bei der Sparkasse Rotenburg Osterholz (IBAN DE 24 1512 3500 7518 2568).

Lautstarker „Spaziergang“

Protestzug gegen Corona-Maßnahmen und Gegen-Demo in Rotenburg

Von Jens Wieters

ROTENBURG „Weg mit der Diktatur. Keine Zwangsimpfung. Schluss mit den Beschränkungen!“ Die Parolen sind zwar bekannt, locken aber am Samstag nachmittag rund 500 Menschen auf den Rotenburger Pferdemarkt. In einer Kundgebung und einem „großen Spaziergang für Frieden und Selbstbestimmung“ wenden sich die Demonstranten gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Peter Flöter und Peter Spelling haben zu dem Marsch quer durch die Fußgängerzone und durch den Norden der Wümmestadt aufgerufen.

Die Mischung aus Mitgliedern der Freien Linken, tanzenden Esoterikern, Omas und Opas in Regenmänteln, jungen Männern in Tarnjacken, Mütter von Kindergartenkindern und Gruppen von Frauen in langen Wollgewändern mit bärtigen Männern an ihrer Seite, die Rücksäcke mit Germanenbildern drauf tragen, klatscht begeistert, als eine Frau am Mikrofon das Lied „Die Gedanken sind frei“ anstimmt.

Derweil entrollen gut 150 überwiegend junge, aber auch ein paar ältere Leute, fast alle mit Mund- und Nasenschutz, auf dem Neuen Markt auf der anderen Seite der Einkaufsstraße große Transparente aus. Darauf stehen Sprüche wie „Nazis raus“ oder „Rote Linie gegen die Nationale Befreiungsbewegung“. Sie greifen zu Trommeln und Trillerpfeifen, um den Impfgegnern einen lautstarken Empfang zu bereiten.

Die Impfgegner marschieren ohne Schutzmasken in Begleitung von mehreren Dutzend Polizisten um kurz nach 15 Uhr los, nachdem Spelling sich über die „manipulierte Wahrheit in der Berichterstattung der deutschen Medien“ beklagt hat. Seine Gesinnungsgenossen halten ihre Plakate hoch und die Schäferhunde an der kurzen Leine. Nazisymbole oder Reichskriegsflaggen sind nicht zu sehen. „Wir sind auch keine Rechten“, sagt Flöter.

Das sieht das Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus Rotenburg“ ein paar hundert Meter weiter an-

ders: „Mit Slogans wie ‚das System muss weg‘ zeigen sie ihre antidemokratische Einstellung“, heißt es in den Reihen der überwiegend schwarz gekleideten jungen Leute, die aber auch ein paar kreative Köpfe dabei haben, die mit selbst gebastelten Aluhüten den Tross der Impfgegner verhöhnen wollen.

Gegen 15.20 Uhr treffen beide Gruppen auf dem Neuen Markt unmittelbar aufeinander – allerdings in einem Abstand von rund 20 Metern. Für den sorgt die Polizei mit starken Kräften und ebenfalls ein paar Hunden. Es kommt zu verbalen Attacken, Beleidigungen und Pfeifkonzerten. Auf beiden Seiten werden Handys gezückt, um sich gegenseitig zu filmen und zu fotografieren.

Während die Maßnahmengegner nach links in die Glockengießerstraße abbiegen, werden die Gegendemonstranten in Richtung Harburger Straße geleitet. An der Kreuzung am Wümmepark ist Schluss. „Bis hierhin und nicht weiter“, sagt der Polizeichef, während seine Kollegen den Verkehr



Am Sonnabend haben in Rotenburg Gegner der Corona-Politik demonstriert. Das Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ hatte zur Gegenveranstaltung aufgerufen.

Foto: rk/Wieters

regeln müssen. Denn der quält sich auch noch durch das Nadelöhr. Minuten später kommen Impfgegner aus dem Waldweg. Die Transparente sind durch den mittlerweile stärkeren Regen teilweise aufgeweicht und die Protestlieder klingen bei drei Grad auch nicht mehr ganz so laut.

Als die beiden Gruppen sich mit etwas geringerem Abstand als vorher begegnen, hagelt es wieder gegenseitige Beschimpfungen und Fäuste werden geballt. Ein Einheit der Bereitschaftspolizei bildet eine Kette, um die Lage in der Dämmerung nicht eskalieren zu lassen.

Als die Systemkritiker weiter in Richtung Brockeler Straße gehen,

erklärt Stefan Klingbeil, Sprecher des Bündnisses gegen Rassismus, seine Veranstaltung für beendet. „Rotenburg hat ein deutliches Zeichen gegen Reichsbürger und Verschwörungsmethoden gesetzt“, sagt er.

Der „große Spaziergang“ verliert sich in der Dunkelheit und trifft später auf dem Pferdemarkt zu den Abschlussreden ein. Gegen 18 Uhr meldet Polizeisprecher Heiner von der Werp: „Wir hatten uns mit ausreichenden Einsatzkräften auf dieses aus den vergangenen Monaten bekannte Demonstrationsgeschehen vorbereitet. Es kam zwar noch zu kleinen Schubereien, aber insgesamt blieb die Lage friedlich.“

Sammelplatz für Grünabfälle

Im Winter andere Öffnungszeiten

BREMERVÖRDE. In den Wintermonaten gelten auf dem städtischen Sammelplatz für Grünabfälle in der Hansestraße im Gewerbegebiet Nord geänderte Öffnungszeiten. Im Dezember ist der Platz an den Wochenenden der 48., 49. und 50. Kalenderwoche geöffnet. Die Termine sind: 3./4., 10./11. und 17./18. Dezember. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

„Im Januar und Februar ist der Platz nur an den Wochenenden der ungeraden Kalenderwochen geöffnet, und zwar am: 7./8. und 21./22. Januar sowie am 4./5. sowie 18./19. Februar

Geöffnet ist der Sammelplatz an den genannten Terminen freitags von 14 Uhr bis 16 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr. (bz)

Agentur für Arbeit

Ab sofort gilt 2G-Regel

STADE. In der Agentur für Arbeit Stade sowie den Geschäftsstellen in den Landkreisen Cuxhaven, Rotenburg und Stade gilt neben den üblichen Hygiene- und Abstandsregeln ab sofort die 2G-Regel. Für persönliche Gespräche ist dann der Nachweis erforderlich, geimpft oder genesen zu sein. Es wird außerdem empfohlen, für persönliche Gespräche einen Termin zu vereinbaren, teilt die Behörde mit. (bz)

www.arbeitsagentur.de

Mit Musik durch den Advent

Gruppen von St. Liborius produzieren CD

BREMERVÖRDE. Vor den Herbstferien wurde in der evangelischen Kirchengemeinde Sankt Liborius in Bremervörde fleißig geübt, eingespielt und gewerkelt, damit pünktlich zum Dezember die Adventskalender-CD fertig wurde.

Alle musikalischen Gruppen der Kirchengemeinde, haben ein oder mehrere adventliche und weihnachtliche Stücke eingespielt, sodass ein bunter Strauß von 24 ganz unterschiedlichen Stücken entstanden ist. Mitgewirkt haben Spatenchor, Kinder- und Jugendchor, Gospelchor, Kantorei und Viddel 12, Water & Wine, Posaunenchor und das Corona-Ensemble. Sie alle meinen: Das Ergebnis kann sich hören lassen. Die CD ist gegen eine Spende erhältlich bei Morgenstern, im Kirchenbüro oder bei Kantorin Imke Weitz (Telefon 04761/8670729, E-Mail: Imke.Weitz@evlka.de). (bz)



Freut sich über das Ergebnis intensiver Arbeit: Kantorin Imke Weitz mit der Adventskalender-CD mit Musik von Gruppen aus der Liborius-Gemeinde. Foto: bz